

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Königliches Württembergisches Oberamts-
[18997.] Gericht Ulm.

Schuldenliquidation.

In der Santsache des Verlagsbuchhändlers
Julius Hoeschel in Ulm wird die Schulden-
liquidation nebst den gesetzlich damit verbundenen
weiteren Verhandlungen am

Freitag, d. 7. Januar 1859 Morgens 9 Uhr
auf dem Rathhause in Ulm vorgenommen werden.

Die sämtlichen Gläubiger und Bürgen
desselben werden daher aufgefordert, entweder
persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte
dabei zu erscheinen, oder auch, wenn voraus-
sichtlich kein Anstand obwaltet, vor oder an der
Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch
schriftlichen Reccß anzumelden, und die ihre
Forderungen, sowie etwaige Vorzugsrechte, be-
treffenden Urkunden vorzulegen; die nicht li-
quidirenden Gläubiger werden, soweit ihre For-
derungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt
sind, am obigen Tage durch Bescheid von der
Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht er-
scheinenden, sowie von den schriftlich liquidirenden
Gläubigern aber wird angenommen werden, daß
sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der
Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände
und der Bestätigung des Güterpflegers der Er-
klärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Es wird übrigens bemerkt, daß die nicht-
bevorzugten Gläubiger nach dem Stande der
Masse wenig Hoffnung auf Befriedigung haben.

Ulm, den 11. December 1858.

K. W. Oberamts-Gericht.
v. Schweickhardt.

[18998.] Das G. Barthol'sche Verlags-Ge-
schäft wird auch im Laufe des Concurs-Ver-
fahrens fortgesetzt. Jedoch sollen Bestellungen
nur gegen baar ausgeführt werden.

Berlin, den 17. December 1858.

Königl. Stadtgericht, Abtheilung für
Civil-Sachen.

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[18999.] Zum 1. Januar 1859 übernehme ich
wieder für eigene Rechnung meine *Sorti-
ments-Buchhandlung*, ohne jedoch wieder
die Verbindungen mit dem Auslande anzu-
knüpfen. *Fortsetzungen* von Journalen und
Subscriptionssachen ersuche ich die geehrten
Herren Verleger an Herrn G. C. Ursin hier-
selbst für seine Rechnung zu senden. Mein
Geschäft wird sich auch ferner für gute
deutsche Literatur verwenden; es wird dess-
halb für alle Betheiligten vortheilhaft sein,
wenn Herr Ursin immer reichlich mit inter-
essanten *Novitäten* versehen wird.

Kopenhagen, im Decbr. 1858.

Andr. Fr. Höst.

[19000.] Augsburg, d. 1. Novbr. 1858.
P. P.

Unter Bezugnahme auf das Circular vom
4. Januar l. J., das Ableben meines Gatten,
des sel. Herrn J. A. Schlosser, sowie die Re-
gulirung dessen Nachlasses, resp. die Ermit-
telung und Ausgleichung der Activa und Pas-
siva betreffend, bringe ich hiermit zur An-
zeige, dass nunmehr *sämmtliche Passiva der
J. A. Schlosser'schen Buch- und Kunsthand-
lung und des Industrie- und Literatur-Comp-
toirs* durch mich bereinigt worden sind.
Nachdem ich nun beide Geschäfte mit hin-
reichenden Fonds versehen habe, werde ich
sie von heute an *vereinigt* unter der Firma:

J. A. Schlosser's

Buch- und Kunsthandlung
in Augsburg

fortsetzen. — Die Führung des Geschäftes
übertrage ich, nach dem unterm heutigen er-
folgten Austritt des bisherigen stillen Associé
Herrn Georg Kurth, dessen Unterschrift somit
erloschen ist, dem Ihnen schon durch Circular
vom 4. Januar l. J. genannten Herrn Ludwig
Froeschlen und ertheile demselben Procura,
weshalb Sie von dessen Unterschrift gefäl-
ligst Vormerkung nehmen wollen. — Meine
Commissionen haben wie bisher, so auch ferner
zu besorgen die Güte: die Herren *Friedr.
Ludw. Herbig* in Leipzig — *Paul Neff* in
Stuttgart — *Riegel & Wiessner* in Nürnberg
— *Gebhard & Körber* in Frankfurt a/M.

Ich ersuche jene Herren Verleger, mit
denen die J. A. Schlosser'sche Buch- und
Kunsthandlung bisher keine offene Rechnung
hatte, derselben nunmehr ein Conto eröffnen,
deren Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungs-
liste setzen und Ihre *Nova gleichzeitig* mit
andern Handlungen auch zugehen lassen zu
wollen. Ich werde stets bemüht sein, das
meiner Handlung zu Theil gewordene Ver-
trauen in jeder Weise zu rechtfertigen.

Indem ich mir erlaube, Sie auf das Ver-
zeichniss eines Theils meines sehr gangbaren
Verlages, sowie auf die äusserst günstigen
Bezugsbedingungen desselben aufmerksam zu
machen, bitte ich Sie zugleich, demselben
Ihre gefällige Verwendung angedeihen zu las-
sen, und bemerke noch, dass ich eine Ge-
schäftsverbindung mit meiner Handlung so
lohnend als möglich zu machen streben werde.

Ein vollständiger *Verlags-Katalog* wird
Ihnen in möglichst kurzer Zeit zugehen.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Anna Schlosser.

Herr Georg Kurth hört auf zu zeichnen:

J. A. Schlosser's Buch- u. Kunsthandlung.

Herr Ludwig Froeschlen wird zeichnen:

pp. J. A. Schlosser's Buch- u. Kunsthandlung.
L. Froeschlen.

Der J. A. Schlosser'schen Buchhandlung
hat es nie an Geldmitteln, wohl aber an ge-
eigneter Arbeitskraft gemangelt. Nun die-
selbe erlangt ist, zweifle ich nicht, dass das
Geschäft sich kräftig entwickeln wird, wenn
Sie dasselbe mit Ihrem Vertrauen beehren.
Ich erlaube mir daher, die Bitte der löbl.
Schlosser'schen Buchhandlung um Contoeröff-

nung hiermit zu unterstützen, in der sicheren
Erwartung, dass eine Geschäftsverbindung
mit derselben auch für Sie lohnend und an-
genehm sein wird.

Hochachtungsvoll

Friedr. Ludw. Herbig.

Exemplare, mit der Originalschrift des Herrn Georg
Kurth versehen, liegen beim Börsen-Verein in Leipzig,
beim Süddeutschen Buchhändler-Verein in Stuttgart,
sowie bei den betreffenden Herren Commissionären auf.

[19001.] Mancherlei unangenehme Verwechs-
lungen veranlassen mich, vom nächsten 1. Januar
ab nicht mehr

Franz Köhler,

sondern mit meinem Namen zu unterzeichnen.
Meine geehrten Herren Geschäftsgenossen wollen
deshalb das zeitberige Conto Franz Köhler in
ihren Büchern überschreiben, wie hierunter steht.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Stuttgart, 1. Decbr. 1858.

Karl Aue.

Verkaufsanträge.

[19002.] Ich beabsichtige, meine Buchhand-
lung in Pösneck nebst Leihbibliothek zu
verkaufen, da mein Geschäft in Gera meine
Zeit und Arbeitskräfte mehr und mehr in An-
spruch nimmt.

Der Umsatz (incl. der Leihbibliothek) be-
trug, wie die Bücher nachweisen, in den letzten
Jahren 6000 bis 7000 Gulden. Für einen thätigen
jungen Mann, der selbst arbeitet,
stellt sich nach jegigem Absatz nach Abzug aller
Handlungskosten ein reiner Gewinn von 1200
bis 1400 Gulden heraus. Bei selbststän-
diger fleißiger Führung läßt sich Absatz und
Gewinn bedeutend erhöhen.

Pösneck ist eine wohlhabende, gewerbreiche
Stadt und liegt umgeben von vielen größeren
und kleineren Städten, als Neustadt a/Drla,
Triptis, Kuma, Roda, Cahla, Drlamünde,
Rahnitz, Ziegenrück u. c., die alle literaturbe-
dürftig sind, ohne eine Buchhandlung zu be-
sitzen.

Kaufliebhaber wollen sich direct an mich
in frankirten Briefen nach Gera wenden.

Gera, d. 1. Decbr. 1858.

Hermann Kanitz.

Fertige Bücher u. s. w.

[19003.] Bei Hoffmann & Campe in Ham-
burg ist eben erschienen:

Behse's Geschichte der deutschen Höfe. 44.
und 45. Theil. A. u. d. T.: Kleine Höfe
10. Theil, enthaltend die Mediatisirten:
Württemberg, Badens, Nassaus, Hes-
sens, Hannovers und Sachsens. Der 11.
Theil, enthaltend die deutschen geistlichen
Höfe. 1. Theil, enthaltend Mainz, Köln
und Trier. Subscriptionspreis à 1 $\frac{1}{2}$
7 $\frac{1}{2}$ S $\frac{1}{2}$.

(Der 2. Theil der geistl. Höfe erscheint im
Januar.)